



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

557 (3.12.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-209771](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-209771)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Sezungspreise: In Mannheim u. Umgebung v. 29. Nov. bis 2. Dez. 10.000 Mark. Die monatl. Bezüge verpflichten sich bei der Bestellung des Abonnements die während der Sezungszeit notwendigen Druckkosten zu bezahlen. Postfachnummer 17500 Karlsruhe. — Hauptvertriebsstelle Mannheim L. 6. 1. — Geschäfts-Telegraphische Nachrichten, Wollschiffstr. 4. Fernspr. Nr. 2421, 2422, 2423, 2424, 2425. Telegr.-Adr. Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich ausser am Sonntag.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung des einseitigen Monatspreises für allgemeine Anzeigen 0,40 Goldmark. Bei Anzeigen in bestimmten Kategorien und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Sätze für Anzeigen in besonderen Abteilungen zu besonderen Bedingungen. Bei Anzeigen in besonderen Abteilungen wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Sätze für Anzeigen in besonderen Abteilungen zu besonderen Bedingungen. Bei Anzeigen in besonderen Abteilungen wird keine Verantwortung übernommen.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Die Beschlüsse der Kepko

Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph nennt es angebracht, die in britischen Kreisen geäußerten Befriedigung über das in der Freitagssitzung der Reparationskommission erzielte Ueber-einkommen würdigenwert, daß gewisse Kritiker über die Reichweite der zu ernennenden Sachverständigenausschüsse richtig gestellt werden. Die diesen Ausschüssen zugeordnete Befugnisse seien offenbar vermindert worden, mit denen der zuvor von den Ver. Staaten und auch den anderen Alliierten ausgenommen in Frankreich vorgeschlagenen Ausschüsse zur Untersuchung der Fähigkeit Deutschlands, Reparationen zu zahlen und denen die Empfehlung einer Grundfrage zur endgültigen Regelung der deutschen Gesamtverpflichtung zugeordnet war. Durch den am Freitag zwischen Barthou und Bradburg zustandekommenden Vertrag sei die Hauptfrage und sogar die der Gelegentlichkeit der Ruhrbesetzung durch gemeinsame Zustimmung für den Augenblick beseitigt worden, obgleich doch diese von neuem erörtern werden müssen und zwar angesichts des von der deutschen Regierung förmlich erhobenen Einspruchs. Im übrigen könnte die von den beschlossenen Ausschüssen zu erhaltenden Zustände zur Klärung der Hauptfrage durch eine größere Körper-schaft beitragen. Der Ausschuß, der die geeigneten Mittel für die Ausgleichung des deutschen Haushalts und die Festlegung der deutschen Währung festzustellen haben werde, werde Vorschläge zu machen haben, wegen 1. der Schuld und der Vorbedingungen des Moratoriums, das der deutschen Regierung gewährt werden sollte, 2. der etwaigen Notwendigkeit und Aussichten und Bedingungen einer zu Gutmachungswecken zu erhebenden Anleihe und 3. der Gestalt der Ueberwachung der deutschen Finanzen durch das Ausland.

Nach dem Berichterstatter ist einerseits ein großer Teil der Vorarbeiten für die Punkte 1 und 2 von den britischen und neutralen Sachverständigen geleistet, die Berlin auf Einladung der deutschen Regierung in amtlicher Sendung 1922 besucht haben. Andererseits aber hat sich seitdem die Finanzlage Deutschlands derart verschlechtert, daß einige völlig neue Zahlen berücksichtigt werden müssen. Der Berichterstatter schreibt weiter über die Auswahl der Sachverständigen:

Barthou habe auf dem Ausschluß sowohl deutscher als neutraler Sachverständiger bestanden. Man sei der Ansicht gewesen, daß der Ausschluß der letzteren die an sich schon schwierigen Aufgaben des Ausschusses zur Untersuchung der deutschen Reparationsfähigkeit noch vermehren würde. Die neutralen Regierungen würden sich sicherlich nicht bereit erklären, den Untersuchungen der Verbündeten irgendwelche Erleichterungen zu gewähren. Dasselbe gilt von Amerika.

Die Haltung Americas

Nach dem Bericht Parisien ist die Drangsal des amerikanischen Beobachters in der Reparationskommission Logan, die dem Staats-departement die neue Untersuchung über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands anzeigte, in Washington eingetroffen, als Staats-sekretär Hughes abwesend war. Das Staatsdepartement habe deshalb hierüber Auskunft verlangt, da keine Entscheidung vor der Rückkehr von Hughes am heutigen Tag getroffen werden könne. Die Antwort Logans werde heute erwartet. Das Staatsdepartement werde sich nicht als offizielle Einladung anheben, sondern als eine einfache Mitteilung, um das Gedächtnis abzurufen. Man glaube jedoch, daß die amerikanische Regierung nicht von ihrer Haltung abgehen werde, die sie in ihrer Antwort vom 25. Oktober begründet. Es sei wenig wahrscheinlich, daß sie die Einladung annehmen werde, ohne daß die Bedingungen der Unterabteilung klar begründet seien. Die Möglichkeit, daß Finanzleute mit der Reparationskommission arbeiten könnten, werde erörtert, man bemerke jedoch, daß hervorragende Persönlichkeiten kein derartiges Mandat annehmen würden, ohne vorher der amerikanischen Regierung Bericht zu erstatten.

Die Nouvelle schreibt zu der Stellungnahme der Vereinigten Staaten gegenüber der Reparationskommission, die Kommission habe es vermieden, von Zahlungsfähigkeit zu sprechen und habe einen Mittelweg eingeschlagen. Die Kritik hätten die Vereinigten Staaten mit einem schweren Rückschlag vernichtet. Das Wort schreibt weiter, es habe niemals aufgehört, zu erklären, daß die Reparationsfrage vor allem eine amerikanische Frage sei. Die Grundlage der Pyramide der Kriegsschulden bilde Amerika. Man könne ohne es nicht entscheiden, und daß es sich in eine „splendid isolation“ zurückziehen habe, sei ihnen im Augenblick die Reparationsfrage unlosbar. Der einzige vollkommene Weg würde sein, zuerst ein einiges Europa wiederherzustellen und damit Europa ein Mindestmaß von Festigkeit zurückzugeben. In diesem Augenblick und nur in diesem Augenblick, würde es den großen festländischen Mächten möglich sein, zu sagen: „Kommt zu uns und eröffnet uns Reich!“ Die Vereinigten Staaten könnten einem oder zwei Schwächen gegenüber „Nein“ sagen, aber nicht gegenüber dem ganzen Festland.

Deutsche Protestnote an Belgien

Berlin, 3. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Der deutsche Reichsminister in Brüssel hat am 29. November der belgischen Regierung eine Note folgenden Wortlauts übergeben:

„Die deutsche Regierung belgischen Zeitungsberichten entnimmt, hat am 26. ds. Mts. ein Vertreter der belgischen Regierung in Duisburg rollendes Eisenbahnmateriale beschlagnahmt, das zur Ablieferung an die deutsche Reichseisenbahnverwaltung bereit stand und dabei erklärt, das beschlagnahmte Material solle liquidiert werden, um aus dem Erlös die von der belgischen Regierung vergeblich geforderte Entschädigung für die Tötung des Leutnants Graf zugunsten der Familie des Getöteten und des belgischen roten Kreuzes in Höhe von zusammen 1.250.000 Franken zu bezahlen. Die deutsche Regierung muß sodann zu ihrem Bedauern feststellen, daß die königlich belgische Regierung ihre Unterabteilung verweigert und die ihr im besetzten Gebiet zur Verfügung stehende Macht dazu benutzt hat, um eine reine Rechtsfrage im Sinne ihrer einseitig erhobenen Forderungen zu entscheiden, ohne diese Rechtsfrage entsprechend dem Vorschlag der deutschen Regierung dem internationalen Schiedsgericht im Haag zu unterbreiten, der die berufliche Ansehens für die unparteiische Richterleistung der Angelegenheit gewahrt wäre. Die deutsche Regierung muß des ferneren feststellen, daß die königlich belgische Regierung in dem mit dem Grafen Leutnant Graf zeitlich und räumlich aufs engste verbundenen Fall der Erschießung des deutschen Politikers Schmitzke nicht die geringste Entschädigung angeboten oder bezahlt hat. Die deutsche Regierung legt gegen dieses nicht nur völkerrechtliche sondern die Gerechtigkeit empfindende widersprechende Verhalten der erwahrenden ein.“

Das neue Ermächtigungsgesetz

Es liegt, wie die „B. Z.“ behauptet, die Möglichkeit vor, in die Preisbildung für lebenswichtige Waren einzugreifen. Es enthält weiter soziale Maßnahmen für die Not der Zeit und fordert erneut die Aufrechterhaltung des Ausnahmezustandes, wenn auch voraussichtlich mit verschiedenen Modifikationen. Entgegen der ursprünglichen Auffassung dürfte die Vollmacht, die verlangt wird, über den Rahmen eines kleinen Ermächtigungsgesetzes hinausgehen und sodann der zwei Drittel-Mehrheit bedürfen. Es wird also wesentlich davon abhängen, wie sich die Sozialdemokratie in einem großen Ausnahmezustand verhalten wird, ein ausreichendes Eingehen in ihre Forderungen sehen, den militärischen in einen zivilen Ausnahmezustand umzuwandeln. Im gegenteiligen Fall, d. h. also, wenn sich eine Mehrheit für die Regierungsvorlage nicht findet, dürfte es zu einer Auflösung des Reichstags kommen.

Dieser Teil des Regierungsprogramms wird voraussichtlich von dem Reichsinnenminister, Dr. Jarres, vor dem Reichstag vertreten werden. Dagegen sind auch noch andere Ministerreden, so eine solche Dr. Stresemanns über die auswärtige Politik wahrscheinlich. An die Regierungserklärung wird sich eine Aussprache anschließen, die auch den Mittwoch noch in Anspruch nehmen dürfte. Eine Entscheidung ist vorher jedenfalls nicht zu erwarten.

Die Arbeitslage im Ruhrgebiet

Der B. Z. wird aus Brüssel gemeldet, Ministerpräsident Thru-nis empfing den Leiter der belgischen technischen Mission im Ruhr-gebiet, Hannecart, der ihm einen Bericht über die Wiederauf-nahme der Arbeit erstattete. Aus diesem Bericht, so heißt es in dieser Meldung, geht hervor, daß die Industrien und die Be-reitete des Großhandels fast einstimmig das Novemberab-kommen mit dem belgischen Delegierten unterzeichnet haben. Die Arbeit werde wieder aufgenommen. Die Arbeitnehmer hätten sich dazu entschlossen, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Lage soll außerordentlich besorglich sein.

Der Zehnstundentag im Ruhrgebiet abgelehnt

Die in Eisen geschlossenen Verhandlungen zwischen den Ge-werkschaften und den Industrien wegen Wiedereinführung der zehnstündigen Arbeitszeit sind gescheitert, da die Vertreter des Metallarbeiterverbandes erklärten, am Zehnstundentag festhalten zu müssen. Auch die Verhandlungen der Arbeitnehmer-vertreter mit der Firma Krupp sind aus demselben Grunde abge-brochen worden.

Die neuen Einschränkungen im Eisenbahnverkehr

haben ihren Grund darin, daß sich die Eisenbahnverwaltung gegen-wärtig in außerordentlich schwierigen finanziellen Schmie-rigkeiten befindet. Durch die Stilllegung der Rotenpresse ist es dem Reich nicht möglich, die früher zugesagten Kredite der Eisen-bahnverwaltung weiter zu gewähren. Allerdings sind im letzten Augenblick noch die dringlichsten Kreditverfügungen erhoben worden; doch sieht sich die Reichseisenbahnverwaltung ungenügend besetzt vor die Notwendigkeit gestellt, jetzt sofort sehr weitgehende Spar-maßnahmen durchzuführen. Sie wird aber dabei die Lebensbedingungen des Verkehrs nicht aus dem Auge lassen. Es ist beabsichtigt, in den Verhältnissen Eisenbahnen einzuge-len, was dadurch erleichtert wird, daß der Reparaturstand des rollenden Materials solche Eisenbahnen gegenwärtig erlaubt. Im Personen- und Güterverkehr sind einschneidend der heute (3. Dez.) in Kraft getretenen schon Einschränkungen bis zu un-näher 20% der Zugkilometer durchzuführen. Wahrscheinlich wird man über diese Grenze noch etwas hinausgehen müssen. Jedenfalls soll der Betrieb überall vereinfacht und alles Ueberflüssige rücksichtslos beseitigt werden. Die von der Eisenbahnverwaltung unternommenen Sauten werden, soweit sie noch nicht vorgeschritten sind, stillgelegt. Die vorgeschrittenen müssen noch Möglich-keit gestrichelt werden; ebenso werden die von der Eisenbahnverwaltung aufgegebenen Bestellungen auf längere Zeit hinaus erstreckt, damit eine finanzielle Erleichterung erzielt wird. Auch an den Personalabbau soll nach Möglichkeit der verminderten Bedarf des Verkehrs unverzüglich herangeführt werden. Mit Hilfe dieser Sparmaßnahmen erwartet die Eisenbahnverwaltung, daß sie der auf-tretenden Schwierigkeiten Herr werden wird.

Nochmals Köhler und Ludendorff

Zu den, auch von uns gezeichneten Entlassungen der „Kaiserl. Fl.“ anlässlich der Ehrenkammerpromotion des Staats-präsidenten Köhler, nimmt nun auch das Hauptorgan des belgischen Zentrums in folgenden Ausführungen das Wort:

„Die Karlsruhe Zeitung hat an unsere Nachricht von der Ver-lassung des medizinischen Ehrendoktors an Herrn Staatspräsidenten Köhler einen Beileid mit der Verleumdung des alsdann Titels an Ludendorff geknüpft, der durch Taktlosigkeit nicht leicht überboten werden kann. Wenn die Unwissenheit Köhlers nach der Rettung Ostpreußens im Jahre 1914 ihre Dankbarkeit für die Verhütung russischer Kriegserfolge ausdrücken wollte, war das sicher keine Verherrlichung von blutigen Militarismus. Und wenn nun vor in einer Verteidigung ihrer ersten Entlassung die Karlsruhe Zeitung behauptet, jeder Offizier sei eben berufsmäßig „Menschen-schlächter“ und das habe keine Befehlsmacht, sondern nur eine Feststellung sein lassen, so finden wir eine solche Denkmalsweise nicht „pervers“, mit der Karlsruhe Zeitung zu reden. Wir im Grenz-land Baden können es wahrhaftig nachfühlen, daß ein militärischer Schutz der Grenze zwar nicht das christliche Ideal, aber eine lebende christliche Nächstenliebe und himmelweit verchieden von „Schlach-tereien“ ist. Vielleicht läte es überhaupt einmal, sich in solchen Fällen zu fragen, ob der Ton eines Kaiserungsorakons sich nicht doch etwas über die Pflichten der Gasse er-heben müßte. Denn es war nicht die erste Entlassung, die auswärts böse laische Schiffe auf die Gefinnung der belgischen Regierung veranlaßte. Wir wollen sehr wohl daß die Karlsruhe Zeitung in ihrem redaktionellen Teil so frei ist, wie jedes andere Blatt, aber es muß in der Schriftweise unseres Erachtens, schon aus Gründen der Taktlosigkeit, doch darauf Rück-sicht nehmen, daß sie Trägerin der Staatsanzeiger-eigenenschaft ist.“

Dieser Kritik des „Bad. Beob.“ wird man ohne Einschränkung zustimmen können.

Die Finanzlage der Türkei

Von Dipl.-Ing. Mümtas Fasil (Konstantinopel-Mannheim)

Nach dem Budget-Entwurf für das Jahr 1924, den die türkische Regierung dem Parlament unterbreitet hat, ist die Finanzlage des türkischen Staates, trotz des erst vor kurzem beendeten Krieges, als befriedigend zu bezeichnen. Nach diesem Entwurf belaufen sich die Einnahmen des türkischen Staates auf 107.589.810 türkische Pfd. (d. h. rund 284.000.000 Goldmark) und die Ausgaben auf 105,25 Millionen türkische Pfd. In diesen Ausgaben sind die Kosten für die Zinsen der äußeren Schulden und die Kosten für den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete nicht enthalten. Die Ausgaben der Devises publiquos konnten noch nicht errechnet werden, da die Verteilung der Schulden (nach dem Louanner Friedensvertrag), auf die Nachfolgestaaten des osmanischen Reiches, noch nicht vorgenommen worden ist. Die Kosten des Wiederaufbaus der verwüsteten Gebiete werden, da die Organisation noch nicht beendet ist, durch ein beson-deres Gesetz bemittelt werden. Diese Kosten werden zusammen auf etwa 15 Millionen türkische Pfd. geschätzt, sobald die G-Lami-Ausgaben des Budgets von 1924 rund 120 Millionen türk. Pfd. betragen werden. Das Budget wird also ein Defizit von rund 12½ Millionen Pfd. haben. Da die Einnahmen sehr vorfristig geschätzt sind, erwartet man, daß in Wirklichkeit auch dieses kleine Defizit gedeckt sein wird.

Die Ausgaben betragen im Jahre 1920: 68,7 Millionen, 1921: 81,9 Millionen, 1922: 99,4 Millionen und 1923: 12,3 Millionen türkische Pfd. Die Ausgaben des Jahres 1924 bleiben also mit 3 Millionen Pfd. hinter denen des Jahres 1923 zurück. Der Grund hierzu liegt darin, daß die türkische Armee noch zu Anfang des Jahres mobilisiert war und diese außerordentlichen Kosten im Jahre 1924 vollkommen wegfielen. Ein Teil der so erzielten Ersparnisse wurde zu kulturellen und wirtschaftlichen Zwecken in dem neuen Budget verwendet.

Diese Zahlen beweisen, daß die Finanzlage der Türkei keines-falls, wie ihre Feinde es gern behaupten, trostlos ist, sie kann im Gegenteil als befriedigend betrachtet werden. Es ist als ein Erfolg der neuen türkischen Verwaltung zu bezeichnen, daß es ihr gelungen ist, nach einem 11-jährigen Kriege, der Welt ein ausgeglichenes Sub-ant zu präsentieren. Es beweist die Lebenskraft des türkischen Volkes, daß es ihr gelungen ist, trotz der schweren Kriegslast, Ord-nung in seinen Haushalt zu bringen. Damit haben die türkischen Führer einen wirtschaftlichen Erfolg aufzuweisen, der ihren großen Siegen im nationalen Kampfe ebenbürtig ist.

Der Krieg ist erst in diesem Jahre abgeschlossen worden und es ist bereits gelungen, für die inneren Kriegsschulden und an die Transportunternehmungen 7,5 Millionen türkische Pfd. und für die Schulden der früheren Konstantinopeler Regierung an die „Bank der Landwirtschaft“ 1,4 Millionen Pfd. zurückzuzahlen.

Diese Leistungen im ersten Friedensjahre berechtigen dazu, die weitere Entwicklung der türkischen Finanzen mit Optimismus zu betrachten.

Die Erpresserrepublik

Der Beauftragte der sog. autonomen Walzrepublik für den Bezirk Kollerslauren, ein gewisser Radas, zwingt den „Wälder Volkboten“ zur Veröffentlichung eines Strafregie-rungs-auszugs, wonach eine Reihe Einwohner der Städte Kollers-lauren und Randstuf von der autonomen Republik zu hohen Geldstrafen verurteilt wurden. Die in Franken angesetzt sind. Die Befehle der Bestrafungen erfolgte wegen Beteiligung an Ange-stellten und Beamten der sog. Rheinischen Republik. Bemerkens-wert ist, daß sich unter den Bestraften auch ein Regalarbeiter be-findet. U. a. wird die Gemeinde Oberbach am Glan zu einer Geldstrafe von 300 Franken verurteilt, weil von Einwohnern dieser Gemeinde ein Angriff auf Truppen der Rheinischen Republik erfolgte. Da die sog. autonome Walzrepublik von niemand anerkannt ist und keinerlei Rechtsbefugnisse hat, handelt es sich in allen diesen Fällen um Erpressungen von Geldern, die dazu dienen sollen, die schwankenden Gebäude der Walzrepublikaner noch einige Tage vor dem Einsturz zu bewahren.

Meuternde Separatisten in Speyer

Zu einer Meuterei der in Speyer befindlichen separatistischen Truppen kam es am 30. November bei einem Währungsappell im Regierungsgebäude. Als 80.000 französische Franken, die von auswärts geholt wurden, an die zwei separatistischen Kompanien zur Auszahlung kommen sollten, leisteten 80.000 Franken. Es waren nur 30.000 Franken verfügbar, jedoch die Währung nicht voll aus-bezahlt werden konnte. Die darüber aufs höchste empörten Separatisten verprügelten daraufhin den Zahlmeister und drangen in das im zweiten Stockwerk befindliche Zimmer des sog. Exekutiv-komitees ein, dem sie den Vorwurf machten, das Geld für sich auf die Seite gebracht zu haben. Nur mit Mühe gelang es dem Separatistenführer Heinz-Orbis mit zwei anderen Separatisten-führern, die meuternden Separatisten dadurch zu beruhigen, daß sie ihre Taschen leerten und die fehlende Summe zur Verfügung stellten.

Der Stadtrat der Stadt Ludwigshafen

schle im Hinblick auf die Anfrage der separatistischen Walzregie-rung in seiner Sitzung vom 30. November einstimmig folgenden Be-schluss:

„Das Wohl der Stadt und ihrer Bevölkerung er-fordern dringend die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sowie die Vermeidung jeglichen Bürgerkriegs. Aus diesem Grunde sowie auch im Interesse der Verfolgung der Bevölkerung mit den nützlichsten Lebensmitteln und Bedarfsmitteln und zur Sicherung der Unterstufung der Erwerbslosen ist daher der Stadtrat bereit, die Befehle der Stadtwahlverwaltung in der bisherigen Weise un-verändert weiterzuführen und keine befriedigende Haltung ein-zunehmen.“

Kontrollorgane kann der Stadtrat nicht aner-kennen, da eine derartige Einrichtung bisher nicht bestanden hat und diese Maßnahme mit den Bestimmungen der pfälzischen Gemeindeverfassung nicht in Einklang gebracht werden könnte.

Nach einer gestern bezug. vorgelesen in den hiesigen Zeitungen erfolgten Veröffentlichung der Regierung der autonomen Walz sollen die bestehenden Verwaltungen nicht akkreditiert werden, son-dern es sollen die Staats- und Gemeindebehörden ihren Dienst vor-erst in ununterbrochener Weise und nach Maßgabe der geltenden Gesetze fortzuführen.“

Berlin, 3. Dez. (Von unserem Berl. Büro.) Die auf einen Preisabbau zielenden Maßnahmen und Anregungen der Be-hörden haben in Berlin bisher hauptsächlich auf dem Reichs-markt sich ausgewirkt. Dort sind seit Samstag die Preise um etwa 30—40 Prozent gesenkt worden. Sonst hat sich auf dem Lebensmittelmarkt ein Preisrückgang sowie noch nicht be-merkbar gemacht.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

* Frankfurt, 3. Novbr. (Draht.) Tendenz schwach, nur heimische Anleihen, Pfandbriefe, stärker begehrt. Die Belegung der Regierungskrise durch die Bildung des Kabinetts Marx fand an der Börse ziemlich allgemeinen günstigen Aufnahme, da damit keine maßgebende Veränderung der Regierungspolitik verknüpft sein wird, weil in dem neuen Kabinett der ehemalige Reichskanzler Stresemann das Außenministerium übernommen hat. Ein Stimmungswechsel trat nicht ein, da die Spekulation eine abwartende Haltung einnahm. Außerdem standen die Effektenmärkte unter dem Einfluß der Geldverhältnisse und Geschäftsunlust. Das Interesse auf den Industriemärkten hat erheblich nachgelassen. Dies zeigte sich auf dem Gebiet der amtlich nicht notierten Werte, wo das Kaufinteresse wesentlich nachläßt. Es blieben zwar einige Werte mehr beachtet, doch war die Haltung recht unregelmäßig. Verschiedentlich waren Abschwächungen zu verzeichnen. Man nannte Becker-Stahl und Becker-Kohle mit 1000, Growag 525-575, Brown Boveri 1775, Ufa 2500, Hansa Lloyd 1250-1000, Krügershall 11000, Api 9-10, Contibank 300, Frankfurter Handelsbank 95-100, Chem. Remy 600, André 550.

Die Schwankungen auf dem Montanaktienmarkt blieben bescheiden. Die Tendenz entwickelte sich ziemlich uneinheitlich, während die schweren Werte vorwiegend mit mäßigeren Kursen einsetzten, stellte sich Phönix bei erster Notiz unverändert. Etwas größere Gewinne hatten Spinnereil Hammsen zu verzeichnen. Daimler, Kleyer, Karlsruher Maschinen, Lokomotiv Krauß, Waggon Fuchs lagen schwächer. Für Hapag und Nordl. Lloyd machte sich eine Abschwächung bemerkbar. Am Markt der chemischen Aktien bewegte sich der Verkehr im Rahmen der allgemeinen Tendenz. Badische Anilin, Höchstler, Griesheim gedrückt. Für Holzverkohlung, Scheideanstalt und Rütgerswerke trat eine Senkung der Kurse ein. In Industriepapieren waren die Veränderungen nicht groß. A.E.G., Lahmeyer, Licht und Kraft anfänglich stärker angeboten. Am Bankaktienmarkt setzten die führenden Großbanken niedriger ein. Stärker gedrückt waren dagegen Metallbank, Deutsche Vereinsbank. Oesterr. Kreditanstalt gaben leicht nach. Westbank schwach. Später wurden einheitliche Industriepapiere lebhafter gehandelt. Auf spekulative Käufe zogen verschiedene Aktien Nutzen. Heimische Anleihen, Pfandbriefe zeigten vorwiegend feste Tendenz. Hier waren besonders Kriegsanleihen, Schatzanweisungen, Bundesstaatsanleihen gesucht. Auslandsrenten unregelmäßig bei sehr ruhigem Geschäft. Türkenwerte lagen schwächer, auch Ungar. Renten. Rumänier gaben zum Teil erheblich nach. Auf den variablen Märkten herrschte lustlose Haltung, welche im Verlaufe anhielt. Zu denjenigen Werten, welche lebhaft gesucht blieben, gehörten, wie angeführt, heimische Anleihen. Auf dem Einheitsmarkt hielten sich die Kurssteigerungen und die Ermäßigungen die Wage. Die Umsätze blieben äußerst bescheiden.

Berliner Wertpapierbörse

* Berlin, 3. Dezbr., 1 Uhr 45. (Eig. Ber.) Bei Beginn der neuen Woche lag an der Effektenbörse ein auffallend großes Angebot vor. Es handelt sich teils um Verkäufe für ausländische, insbesondere englische und holländische Rechnung, die mit dem Erstarren des belgisch-französischen Einflusses im besetzten Gebiet zusammenhängen, teils kommen die Verkaufsforderungen aus westdeutschen Industriekreisen. Man führt dies darauf zurück, daß die rheinisch-westfälische Industrie genötigt sei, durch Abstoßungen von Effekten die zur Wiederaufnahme des Betriebs und zur Zahlung von Kohlensteuer nach dem Mietvertrag notwendigen flüssigen Mittel zu beschaffen. Außerdem kommen aber auch aus dem unbesetzten Gebiet ziemlich erhebliche Verkaufsforderungen an die Börse, da man annimmt, daß nach Verabschiedung des neuen Ermächtigungsgesetzes durch den Reichstag die Regierung sofort die Steuerordnung in Kraft setzen wird, die bekanntlich sehr bedeutende Zahlungen auf Goldbasis schon für den Monat Dezember vorsieht. Man verwies an der heutigen Börse auch darauf, daß infolge der festen Haltung der Mark im Ausland auch die ausländischen Lebensmittel- und Warenpreise kräftig zu sinken beginnen. Diese Vorgänge finden natürlich in der Kursentwicklung der Effekten eine gewisse Parallele. Die Berufsspekulation rechnet für den ganzen Monat Dezember mit vorwiegend schwachen Börsentagen und legt dementsprechend ihre Positionen. Die Kurzurückgänge waren auf den einzelnen Märkten sehr bedeutend. Eine Ausnahme machten nur inländische Anleihen, besonders diejenigen, die auf Papiermark lauten. Diese wurden besonders von der Spekulation als Anlage für den Erlös des Aktienverkaufs sehr gesucht. Die Geldmarktlage blieb flüssig. Tägliches Geld war mit 2-3 Prozent reichlich angeboten. Die Devisenkurse wurden im großen und ganzen unverändert festgesetzt bei einer Zuteilung von 1 Prozent. Es bleibt also die Partit bestehen, es gab nur geringfügige Veränderungen nach dem Schwankungen einiger Devisen im internationalen Verkehr. So wurde das englische Pfund mit 182 Billionen etwas unter dem bisherigen Kurs notiert.

Am Montanmarkt lagen besonders schwach Essener Steinkohle - 10, Luxemburger - 6, Buderus - 4, Köln-Nessens - 3, Phönix - 1,25, Rombacher - 5. Gesucht bleiben Harpener plus 10, Hae plus 1,25. Am Kalkmarkt verloren Deutsche Kali 10 Billionen Prozent. Von den chemischen Werten waren stärker rückgängig Eiberfelder Farben - 7, Griesheim - 5, Badische Anilin - 8,5, Guano - 6, Treptower Anilin - 4, Scheidemandel - 5. Die Elektrowerte konnten sich mit wenigen Ausnahmen zunächst behaupten. Schwach lagen nur Felten u. Guilleaume - 13, Siemens u. Halske - 9 und Schuckert - 4,5. Am Markt der Waggon- und Maschinenbaustalten war die Tendenz indes nicht ganz einheitlich. Stärker abgelehrt waren Berlin-Karlsruher - 3, dagegen lagen ziemlich fest Linke-Hofmann plus 2,5, Berliner Maschinen plus 1,05, R. Wolf plus 1. Am Petroleummarkt verloren Deutsche Petroleum 15, Deutsche Erdöl 10. Die Schiffahrtaktien hatten größtenteils Angebot: Hapag - 6, Lloyd - 1,04, Hamburg-Südamerika-Linie - 3. Am Bankaktienmarkt verloren Handelsantelle - 9. Ausländische Renten unterließen nur relativ geringen Schwankungen im Verlauf der Börse, während die Haltung auf den meisten Märkten noch wesentlich schwächer.

Devisenmarkt

Table with columns: Amtlich, Berliner Devisen (G. L., B. L., O. S., B. S.), in Milliarden. Lists exchange rates for various countries like Holland, Buenos-Aires, Brüssel, etc.

Waren und Märkte

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse

Table of commodity prices for wheat, rye, barley, etc. with columns for quantity and price.

* Metalle. (Bericht der Deutschen Metallhandlung A.-G.)

Berlin-Oberschöne weide, 30. Nov. Am deutschen Metallmarkt ist die Lage unverändert undurchsichtig und verworren. Geschäfte werden nur in kleinstem Umfange abgeschlossen, da die Währungsverhältnisse noch immer nicht geklärt sind und infolgedessen Geschäfte auf breiterer Basis kaum zur Durchführung gelangen können. Metallnotierungen wurden nach wie vor weder in Berlin, noch in Hamburg vorgenommen. An der Londoner Metallbörse ist besonders Zinn unverändert fest. Amerika hat größere Mengen gekauft, und in Europa sind ebenfalls bedeutendere Käufe geläufig worden. Kupfer hat ebenfalls eine Preisbesserung von 1,50 Pfund aufzuweisen, ebenso sind die Notierungen für Blei und Zink etwas höher als vor 8 Tagen. Die gestiegenen Preise allerdings zum Teil mit der Verschlechterung der englischen Valuta zusammen. Der New Yorker Metallmarkt ist jedoch auch ziemlich günstig disponiert.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Aktien und Auslandsanleihen in Billionen Prozenten, Stückerntotierungen in Billionen Mark pro Stück

Table of stock prices under 'Frankfurter Dividenden-Werte'. Includes columns for bank stocks, industrial stocks, and transport stocks.

Table of stock prices under 'Berliner Dividenden-Werte'. Includes columns for transport stocks, bank stocks, and industrial stocks.

Table of bond and foreign exchange rates under 'Devisenmarkt' and 'Waren und Märkte'. Includes sections for 'Berliner Festverzinsliche Werte' and 'Frankfurter Festverzinsliche Werte'.

Sportliche Rundschau

Sußball

Verein für Turn- und Rapsport Feudenheim — Fußballklub Pfalz, Ludwigshafen 1:2 (1:0)

Die Feudenheimer konnten gestern ihren 3:1 Sieg vom Vorspiele nicht wiederholen, sie mußten nach gleichwertigem Kampfe die Punkte dem Gegner überlassen. Pfalz hatte es diesmal besonders auf Lippener abgesehen, der sehr demütig wurde, jedoch er nur selten zu seinen gefährlichen Durchbrüchen kam. Ein solcher brachte aber doch dem Feudenheim eine Minute vor der Pause die Führung. Die Pfälzer Verschiebungsvorschlag in diesem Augenblicke das Einsetzen und bedachte nur ihr Tor, ohne jedoch verhindern zu können, daß der scharf geschlossene Ball unholbar im Reize landete. Somit brachten die ersten 45 Minuten ein durchaus offenes Feldspiel, beiden Parteien fehlte die Entschlossenheit vor dem Tor und oft auch die Schußkraft. So wurden beim Stande 1:0 für Feudenheim die Seiten gewechselt.

Nach Wiederbeginn leiteten sich die Pfälzer mit ihrer bekannten Energie mächtig ins Reine, wobei besonders die prächtige Arbeit des Mittelfelders Schwab auffiel. Ein Mantelwurf mit nachfolgendem Schuß von Pfeil brachte den Ausgleich, den Bödel im Feudenheimer Tor auch durch Herauslaufen nicht verhindern konnte. Nach diesem Erfolge der Ludwigshafener konnten die Gäste aber das Spiel wieder offener halten. Doch Lippener wurde verletzt und die andere Stürmer Feudenheims konnten sich nicht durchsetzen. Durch einen Fehler Bödel's fiel sogar noch der sieg- und punktsichere Treffer für Pfalz. 2:1. Vergeblich mühten sich die beiden Mannschaften auf dem barackengerechten Schiedsrichters stand die Partie immer noch 2:1 für Pfalz. Trotz der armenigen Kälte verloserten ca. 1000 Zuschauer den im allgemeinen recht fairen Punktetampf.

Turnen

* Turnverein Mannheim von 1946. Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß Turnen, die Pflege der Weisheitsübungen, das zweckmäßigste und zuverlässigste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit und Widerstandsfähigkeit unseres Körpers ist. Der Turnverein von 1846 hat seit vielen Jahren für alle Altersklassen des weiblichen

und männlichen Geschlechts — von fünfjährigen Kindern bis zum greisen Turnersmann — Abteilungen geschaffen, die zu bestimmten Zeiten in den geräumigen Sälen seines Vereinshauses, Ecke Prinz-Wilhelm- und Charlottenstraße unter anerkanntem ersten Turnlehrern und durch langjährige Turnfähigkeit erfahrener Turnwarten aben. Bei trockener und wärmerer Witterung finden außerdem auf dem prächtig gelegenen Turn- und Spielplatz in der Nähe der Rennbahn Turn-, Sport- und Spielübungen statt. Ganz besonders sei heute auf die vor einigen Wochen wieder ins Leben gerufene Männer-Abteilung B aufmerksam gemacht, welche jeweils Mittwoch abends im kleinen Turnsaal übt, und der sogar über 60 Jahre alte Herren angehört. Die Turnstunde wird von einem auf dem Gebiete des Männerturnens speziell für das reifere Alter erfahrener Turnwart nach bewährten Grundfähigkeiten in einer Art und Weise geleitet, daß auch die ungeschicktesten Herren mit Befriedigung daran teilnehmen können.

Neues aus aller Welt

— Ermordung eines Frankfurter Kaufmanns. In dem in der Georgstraße in Hannover gelegenen Kontor der Rohproduktfirma Kohnstein u. Blank ist der aus Frankfurt a. M. stammende 25 Jahre alte Prokurist Josef Strauß einem Raubmord zum Opfer gefallen. Man fand den Ermordeten mit rührendem 10 Hieb- oder Messerstichen im Kopf dem unbemerkt entkommenen Täter dürfte außer der Briefschloße des Gebäudes nicht viel in die Hände gefallen sein, da der Geldschrank zufällig keine größere Summe enthielt. Strauß war der Ernährer seiner alten Mutter.

— Den Vater erschlagen. Im Verlauf eines häuslichen Streites hat in München der 20jährige Bader Franz Bahlsberger seinen 60jährigen Vater, den Kaufmann Alexander Bahlsberger mit einem Hammer erschlagen. Der Vater soll zuvor seinen Sohn und dessen Schwester mit einem Messer bedroht haben. Der Täter stellte sich der Polizei unter Berufung der Notwehr.

— Der König der Alkoholhändler gefangen. Der amerikanischen Küstenpolizei, die namentlich Jagd auf Alkoholhändler macht, ist ein ganz kapitaler Fong gefügt. Vor ein paar Tagen gelang es einem Dreimasterfischer namens Tomaso ein Schiff englischer

Flottenführung zu ertappen, als es vor der Küste von New-York keine Ware an Rumrunners abzugeben verweigerte. Allerdings mußten erst zwei scharfe Schüsse über seine Masten hinweggehen, ehe es belegte und die amerikanische Küstenpolizei an Bord ließ. Man fand im Vorderraum noch 2 Riflen Pistolen, der Rest von 4200 Riflen, die das Schiff von den Bahamas-Inseln mitgebracht hatte. Die Besatzung des Schiffes wurde verhaftet. Die amerikanische Küstenpolizei war nicht wenig erstaunt, als man darunter einen Kapitän Rancato hieher gelandeten notorischen Schmuggler entwarf, der unter dem Spitznamen „der König der Alkoholhändler“ bekannt ist und der Schrecken der amerikanischen Küstenpolizei war. Er wird jetzt voraussichtlich auf lange Zeit unerschütterlich gemacht sein. In seinem Besitz fand man 60 000 Dollars in Banknoten.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen hiesiger Wetterstation (7^{te} morgens)

Ort	Temp. in NN	Temp. in C	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Wolken	Barometer
Mannheim	563	782.9	—	—	—	—	—
Karlsruhe	137	782.5	1	1	SW	leicht	0
Baden-Baden	213	782.6	2	1	SW	leicht	1
Billingen	780	784.0	—	—	—	—	—
Freiburg	1281	641.2	—	—	SW	leicht	2
Badenweiler	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	W	leicht	1

Im Bereich eines von der Nordsee vorflutenden Hochdruck-Luftlagers herrschte gestern in Süddeutschland meist trübes, neblig-Regel- und erhebliche Niederschläge. Die Temperaturen lagen in der Ebene in der Nähe des Gefrierpunktes, im Gebirge herrschte leichter Frost. Trotz Verfestigung des osteuropäischen Hochdruckgebietes ist härtere Kälte nicht zu erwarten, da vom Ocean eine neue, kräftige Störung heranzieht, deren Einflüsse gegen das Festland vorbringen.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag bis 12 Uhr nachts: Meist trüb, neue Niederschläge (Ebenes Regen, Hochdruckgebiet (Süde), etwas milder, meiste Winde.

Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettligen (Baden).

Das in den Tageszeitungen publizierte Umtauschangebot, wonach Ettliger Aktien in Aktien der F. H. Hammersen Aktiengesellschaft, Osnabrück, umgetauscht werden können, ist ohne Kenntnis und Mitwirkung und ohne Zustimmung der Hälfte der gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates veröffentlicht.

Wir machen den Aktionären von Ettligen hiermit folgendes Angebot:

Für je nom. M. 1000.— Ettliger Stamm-Aktien mit Talon und Dividendenscheinen 1923 ff. vergüten wir \$ 50.— (Fünfzig Dollars)

in Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1923 (Dollarschätze).

Die Unkosten für den Umtausch gehen zu unseren Lasten. Das Angebot ist gültig bis Mittwoch den 12. Dezember 1923. Bis zu diesem Tage müssen die Ettliger Stammaktien mit Talon und Dividendenscheinen 1923 ff. bei einer der nachfolgenden Umtauschstellen eingereicht sein.

Deubrück, Schickler & Co., Berlin
Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin
Direktion der Disconto-Gesellschaft, Frankfurt a. M.
E. Ladenburg, Frankfurt a. M.

Rheinische Creditbank, Mannheim
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim

sowie bei sämtlichen Filialen der beiden letztgenannten Institute, und an unserer Kasse.

Vorstehendes Angebot unterbreiten wir im Interesse der Erhaltung der Selbständigkeit der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Ettligen (Baden).

Berlin W 8, den 30. November 1923.
Unter den Linden 9

Bank für Textilindustrie Aktiengesellschaft.

Hausfrauenbund.

Dienstag, 4. Dezember 4 Uhr in P. 6, 20
Wöchentliche Vorführung 7354
Wie backen wir heute zu Weihnachten?
Mittwoch, 5. Dez. Donnerstag 6. Dez. 11—12 und
3—5 Uhr Annahme von Bähnen u. Karten für die
Bücher- und Notenmesse
am Samstag und Sonntag.

Pelzwaren

Mäntel, Jacketts etc.
kauft man preiswert 5961
Siegel, F 4, 3. □ Teilzahlung gestattet.

Miet-Gesuche

Beamter der Zellstoffabrik sucht 5406
einfach möbl. Zimmer

Angebote unter Y. X. 36 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tausch.

Grosses Büro, 10 Räume mit 3 Zim-
Wohnung in zentraler Lage, Hauptver-
kehrspunkt der Strassenbahnen, gegen
kleineres Büro von 4 Räumen und
3 Zim.-Wohnung in der Schlossgegend,
Oberstadt. Angebote unter M. Y. 173
an die Geschäftsstelle. 5235

Geeigneter Keller

wenn möglich mit Faß und Büro, für
Weinhandlung zu mieten gesucht.
Zuschriften unter Z. A. 30 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 5425

Wohnungstausch.
Geboten: Redarstadt 3
Zimmer und Küche
Geboten: Redarstadt 2
Zimmer und Küche,
5. Stock beheizt
Röhrens Kropf, Südb-
straße Nr. 18. 5419

Damenportulid
m. Hölz zu verl. 5420
O 7, 19, II. St.

Speisezimmer
Herrenzimmer

sehr preiswert zu ver-
kaufen. 5410

Robert Leifler, Möbel-
Werkstatt, erzbis-
domplatz 17.

3 Anzüge, 1 Palet-
tot, ger. gr. 101 Pfg.
zu verkaufen. Hirsche,
H. Werseltstr. 10 5417

Sigmehl, Hefen,
ein Schütteln zu ver-
kaufen. Robert Wap-
penstraße Nr. 1 5421

Rudowagen u. Wes-
per zu verl. 5430
Eisenarbeiten, Neu-Ost-
heim, Dörferstraße 48

Zu verkaufen Hor-
sol-Häudin, 1 1/2 J.
alt, teubler Begleitband,
in gute Hände. 5418

Pfannener
Rheinwägenstraße 25.

Motorrad

N. S. U. 4 P.S., 10 km
mit neuem Ersatzteil 5404
Hauk. C. I. 14.

Weihnachtsgeschenk!
Junges Hottwei-
ler mit Stommsaum
zu verkaufen. 5407
Redarvorstadtstraße 18

Aufwandsmaschine
Fahrrad
zu verkaufen. 5409
Steinb., Weierstraße 68

Kauf-Gesuche.
Gebr. Zolchenfisch

zu kaufen gesucht. 5426
Jug. Ritter, Weierstr. 9
Tel. 6866.

Unser Ehrenvorsitzender und langjähriger
Vorsitzender 7372

Herr Altstadtrat

Viktor Darmstaedter

ist uns durch einen unerwartet raschen Tod nach
einer Operation am 30. November 1923 entrissen
worden. Seit dem Gründungsjahr 1905 stand er
an der Spitze unseres Vereins und hat sich um
dessen Aufschwung und um die Förderung aller
einheimischen Verkehrsinteressen unvergängliche
Verdienste erworben. Wir werden seinen klugen,
erfahrenen Rat, seine treue und unermüdete
Mitarbeit schmerzlich missen. Das Andenken an
sein uneigennütziges, hingebungsvolles und erfolg-
reiches Wirken wird allezeit in Ehren fortleben.

Die Feuerbestattung findet im Krematorium
zu Mannheim am Dienstag, den 4. Dezember,
vormittags 11^{1/2} Uhr statt.

In tiefer Trauer:

Der Verwaltungsrat des Verkehrsvereins.

Statt besonderer Anzeigel

Schmerzzerfüllt mache ich Verwandten, Freunden
und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein
lieber Mann, unser guter treubesorgter Vater, Bruder,
Schwager und Onkel 5402

Herr Josef Hermann

plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Mannheim (G 7, 17), den 1. Dezember 1923

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Hermann geb. Rebmann
Erika Hermann
Sofie Hermann.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, 5. Dezbr.,
nachmittags 2 Uhr statt.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Rheinische Creditbank

Aktienkapital und Reserven Mk. 1800 000 000

Gegr. 1870 Hauptsitz Mannheim, B 4, 2 Gegr. 1870

Zweigstellen in Mannheim:

Süddeutsche Bank D 4, 9, ferner Abl. E 3, 16

Dep.-Kasse: Lindenhof, Gontardpl. u. Neckarstadt, Maßpl.

Zweigniederlassungen in:

- Aachen, Alzey, Baden-Baden, Bad Dürkheim, Bensheim, Bieskastel,
Bretten, Bruchsal, Bühl, Deidesheim, Donauschingen, Edesheim,
Emmendingen, Eppingen, Frankenthal, Freinsburg i. Br., Furthwangen,
Germersheim, Gerolstein, Gerolstein, Gröden, Haßloch, Heidelberg,
Heilbrunn, Heppenheim a. B., Herrmannsb., Homburg (Saar), Homburg
(Schwarzw.), Kalsorstein, Karlsruhe, Karlsruhe-Mühlberg,
Kehl, Kirchheimbolanden, Kottbus, Lehr, Leinbrunn, Lampersheim,
Laudau i. P., Landstuhl, Lorsch, Ludwigshafen a. Rh.,
Mittelbrunn, Mühlheim, Mühlheim, Neunkirchen (Saar), Neu-
stadt a. R., Nörsteln-Oppenheim, Oberkirch, Offenbach, Osthofen,
Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Rastatt, Rastatt, Rastatt, Rastatt,
St. Ingbert (Saar), Schifferstadt, Sinsgen, Spoy, Trarbach, Ueberlingen,
Vaihingen a. R., Villigen, Waldmohr, Waldmohr, Waldmohr a. d. B.,
Werthausen a. R., Wöllstein, Worms, Würzburg, Zell i. W., Zweibrücken.

Frankfurt a. M.: M. Hohenhausen, Auf dem 20. Zehntel.

Küchenherd

Einflussleistung, unterhält,
zu kaufen gesucht, eventuell
neuen gegen wertvolleren
Wechsel. 5400
Kriegel, E. 7, 12.

Lagerraum

ca. 60 qm, trocken, gut erreichbar, mögl. Nähe
Bahnhof an drei Monate gegen wertvolleren
Wechsel gesucht. Angebote unter Y. P. 28
an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5380

Statt besonderer Anzeigel.

Am 1. Adventsonntag, nachmittags
3^{1/2} Uhr verschied sanft unsere liebe
gute Schwägerin, Schwägerin u. unsere
über alles geliebte, treu überlebende
Tante und Ossiante, Fräulein

Anna Maria Lersch

Privatin
im hohen Alter von 82 Jahren.
Im Namen der betrauernden Hinter-
bliebenen:
Frau Sophie Uetsche geb. Lersch.
Mannheim, Stuttgart 5433
D 2, 5, II.
Beerdigung: Dienstag, nachmittags
1^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle aus.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Mittwoch, den 3. Dezember 1923 vormittags
9 Uhr veröffentlichen wir in der Herrenabteilung Kä-
serstr. 7 zur Justiz amtsgerichtliche Gegenstände gegen
Bargzahlung. 32 Stadt-Verwaltung

Offene Stellen

Grosshandlung
am Heiligen Plage sucht per sofort oder 1. Jan. 24
einen tüchtigen, hilfsfertigen, jüngeren

Buchhalter

der an selbständiges und hohes Arbeiten gewöhnt
ist. Kasch Angehörig m. Zeugnissen u. Referenzen
unter Z. G. 45 an die Geschäftsstelle. 5420

Jüngerer

Kaufmann

für Baugeschäft gesucht.
Nur solche wollen sich melden, welche
vollständig mit Lohn- und Steuerrech-
nung vertraut sind. Maschinen-
schreiber bevorzugt. 5427
Angebote mit Zeugnisabschriften u.
Ang. von Ref. unter Z. D. 42 an die
Geschäftsstelle ds. Blattes.

Vertreter gesucht.

Zum Verkauf von bekannten Außenhandels-
in Deutschland an die in Betracht kommende
Erfahrung in Baden wird tüchtiger Vertreter
gegen hohe Provision gesucht. 5421
Ausführliche Angebote unter N. U. 1220
an Rudolf Henke, Stuttgart erbeten.

Saubere Putzfrau

für einige Male in der
Woche gr. Reize, Baden-
meierstr. 63 IV. St. 5418

Gute Servier-Fräulein

tüchtig, schon in Kaiser's ge-
arbeitet hat, kann sel. ein-
treten. Näh. Lb. Geschäftsstelle
5434

Zur selbständigen

Führung eines in
hauslicher, nicht
tagelöhner eine mögl.
zu junge Person
ohne Werbung ge-
sucht. Persönliche
Vorstellung erbeten
Otto Horning
O 7, 5. 5425

Stütze

in nur gut hohes
100 Wägen vorhanden
ist; evtl. auch nur
einem Rinde. 5422
Angebote u. Z. 14
an die Geschäftsstelle.

Fräulein empfohlen

sich im Nähen und
Flicken in und außer
dem Hause.
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle ds. Blattes.
5423

Serlöse 1. Verkäufers

(Schuhbranche)
in mittlerem Jahren sucht per sofort
stellens 1. Januar Stellung evtl. auch
für andere Branche.
Angebote unter Z. C. 41 an die Geschäftsstelle.
5425